H 161¹

Einladung

zur akademischen

Feier des Geburtsfestes Seiner Majestät des Königs

Wilhelm

von Württemberg

auf

den 27. September 1851

im

Namen des Rectors und akademischen Senats

der

königlichen Eberhard-Karls-Universität zu Tübingen.

Beigefügt sind:

Mittelniederländische Gedichte

herausgegeben

von

Heinrich Adelbert Keller,

Doctor der Philosophie, Magister der freien Künste, ordentlichem öffentlichem Professor der germanischen und romanischen Litteratur und Bibliothekar an der philosophischen Facultät der Universität, Ephorus der martinischfiklerischen Stiftung und Superattendenten des Hochmannsstiftes in Tübingen, Präsidenten des litterarischen Vereins in Stuttgart, Ehrenmitgliede des historischen Vereins von Unterfranken und Aschaffenburg in Würzburg, ordentlichem Mitgliede der berlinischen Gesellschaft für deutsche Sprache, correspondierendem Mitgliede des thüringischsächsischen Alterthumsvereins in Halle.

Tübingen,

gedruckt bei Ludwig Friedrich Fues.

1851.

Digitized by Google

Digitized by Google

Auf den siebenundzwanzigsten September steht uns das Geburtsfest Seiner Majestät unsers allergnädigsten Königs und Herrn bevor. Zur Feier desselben wird nach beendigtem Gottesdienste der ordentliche Professor der katholisch-theologischen Facultät Dr Aberle im Festsaale der Universität über einige ältere Versuche, den Krieg zu verbannen und den ewigen Frieden herzustellen, eine Rede halten, wozu alle Gönner, Freunde und Mitglieder unserer Hochschule hierdurch geziemendst eingeladen werden.

Digitized by Google

Die mittelniederländischen Gedichte, welche ich hiernach zur Öffentlichkeit bringe, sind so viel ich weiß bisher weder gedruckt, noch von der Litteraturgeschichte erwähnt worden. F. J. Mone in seiner Übersicht der niederländischen Volkslitteratur älterer Zeit (Tübingen, Fues, 1838. S. 123) führt ein dem ersten ähnliches Gedicht auf mit dem Titel ons heren passie. Die Gedichte stehen in der Handschrift M. e. IV. 3, welche ich 1846 für unsere Universitätsbibliothek erworben habe. Das Buch ist auf Papier im vierzehnten oder fünfzehnten Jahrhundert geschrieben und gehörte früher dem St. Gertrudenkloster in Amsterdam. Die Schrift des Codex wechselt mehrmals, Bl. 25, 34, 35, 62ᵇ, 63, vielleicht öfter.

Der Inhalt der Handschrift ist folgender:

1. Bl. 1—24 die Passion.

2. Bl. 25—33 ein Gedicht auf die Jungfrau Maria, anfangend:

Vischers hebben die manier
Dat sy kyesen een riuier
Daer die vischen meest verkeren
Als sy tnette willen scheren
Ic die heyl der zielen zoec.

Schluß:

Kinder laet ons weder keren
Laet ons horen onse reden
Dat is dat rechte pat te treden
God gheef ons allen thest te ramen
Daer help ons toe Maria. AmeN.

Explicit.

3. Bl. 34 ein lateinisches Beichtgebet, eine Seite, von späterer Hand. Anfang: Pone domine custodiam ori meo.

4. Bl. 35 ein Gedicht, in 4 Capitel getheilt, über das jüngste Gericht. Bl. 45 ist eine Stelle aus dem Dies iræ eingefügt. Anfang:

Dat ic dichten troec te hand
Spreken mi mijn vrienden scand.

Digitized by Google

Schluß:

Daer voer bescerm ons allen tsamen
Des rechters goetheit amen amen.

5. Bl. 59b. Hiernae volghet een oefeninghe mede tot waerachtighe vrede te comen. Anfang Bl. 60:

Twaer haest ghenoech ghelesen
Ghescreyet end ghebeet.

Schluß:

Want wil wi vreed ghewinnen
Dit ist daert al an leit.

6. Bl. 61. Hoe men vortreghen vreed houden mach. Geistliches Lied. Anfang:

In desen staet ghepresen
Die rechte heilicheit.

Schluß:

Die wees mi goedertieren
Om god mit sijn ghebeed.

7. Bl. 62. Gedicht geistlichen Inhalts. Anfang:

O mensch gheloefste mi te sijn
Soe waerlic in des brodes schijn.

Schluß:

Na sine wercken goet of quaet
Wel hem die dit te herten gaet.

8. Auf der Rückseite von Blatt 62 ein fast ganz verblaßtes lateinisches Gebet.

9. Bl. 63 eine Legende. Anfang:

Uun der gracie gods ons heren
Soe soude ic v gaerne leren
Goede punten in vwen sin.

Schluß:

Dat gonne ons god die hemelsche vader
Segt amen alle gader.

10. Bl. 65 noch zwei Sprüche aus Hiob und Gregorius.

Digitized by Google

I.

(1) **Die prologus dat is die voerredene van dit boexken.**

O mensch, o edel creatuer,
Die bist ghemaect na gods figuer,
Sich an, hoe heeft di god ghemint,
Want hi sijn eengheboren kint
Woud liever voer di laten sterven,
Dan di van sinen rijc onterven.
Duncdi dan niet wel reedelic wesen,
Dattu hem dancber sijs van desen?
Mer wilste doen na minen raet,
Ic sel di segghen waert op staet.
Dit ist dat gode best behaecht,
Dat men sijn pijn int herten draecht
End pijnt altoes daer na te wercken,
Dar mach men rechte min an mercken.
Hier om so wil ic hier beduden
Sijn passiom den simpel luden,
Als si int ewangeli staet,
Des mi die heer wat leven laet.
(1b) Som dinghen wil ic over slaen,
Want si sijn pijn niet an en gaen;
Om cortheit doe ic dat alleen,
Dat men nu priset int ghemeen.
Al isset eens in rijm ghemaect,
Ten is nochtan so niet gheraect,
Dat ic daer mede bin tevreden,
Ic sel iu scriven bi wat reden:
Het dunct mi wesen veel te lanc,
Dat ic bewijs in deerst inganc,

Digitized by Google

Doe god in Symons huse was
End hi sijn jonghers preect end las.
Dit leste vers is slechts gheset
Om dattet rimen sel te bet.
Voer die manier wil ic mi hoeden
In dit ghedicht na mijn vermoeden.
Oec meed so stater vele in,
Dat loghen is na minen sin.
Doe quam Maria Magdaleen,
(2) So sondich wijf en was nye gheen,
God wouts, vroe morghen; ditser een,
Want Jezabel die vule queen
Ghinc haer in boesheit verre boven,
Die bibel leest wil dijs niet loven.
Int ewangeli staet ghescreven,
Si was een sondich wijf van leven
End niet dat si die meeste was,
Als ic int ander boeke las.
Woud ic van Herodyas spreken,
Veel grover waren haer ghebreken,
Want meerre man quam nye van wive,
Dan dien si brochte van den live.
Al wil ic opte rijm wat achten,
Ic sel mi voer die loghen wachten.
Het waer te lang, dat wi bezaghen
Al, die mi in dat boec mishaghen.
Alleen so set ic hier die zaec,
(2b) Waer om dat ic dit boexken maec,
Dat is dat het sel hulplic sijn
Die gheen, die niet verstaen latijn
End oec dystori niet en wisten
Na inhout der ewangelisten;
Dien wil ic hier materi scencken,
Dat si wat hebben op te deyncken.
Voert meer begheer ic, mochtet wesen,
Dat oec die niet en konnen lesen

Digitized by Google

Hem selven hier mit vlijt toe keerden
End dat si dit van buten leerden,
Op dat si stadelic int hert
Hier bi ghedachten Jhesus smert.
Waert dat men song een ydel liet,
Die som en souden rusten niet,
Eer sijt te mael van buten leerden.
Twaer beter veel, dat si studeerden
Die passi ende daer op ghisten,
Dat si se doch van buten wisten,
(3) End pijnden die int hert te dreghen,
Daer alle vrucht is in gheleghen.
Som menschen syn, die rimen laken
End segghen, dat si niet en raken
Te recht den synne cort end fijn;
Dien bid ic, dat si doch tlatijn
Mit desen rime overlegghen,
End sceel si veel, dat sijt dan segghen.
Nu bid ic dy, o zuete heer,
Verleen mi nu, dat ic begheer,
End laet mi scriven hier dijn zeer
Na tewangeli min noch meer!
Dyn graci wil mi neder zenden,
Dat ict tot dijnre eer moet enden.

Hier nae beghint die passie ons liefs heren, als se bescreven is van den vier ewangelisten.

(3b) Op een tijt sciedet hier te voren,
Dat Jhesus seyd tot sijn vercoren:
Nae twee daech sellet syn die dach,
Dat ment paeschlam te eten plach,
Dan sullen mi die Joden vaen
End thant daer nae ant cruce slaen.

Digitized by Google

Doe was vergaert die raet der Joden,
Om dat sie Jhesum wouden doden.
Hoer raet was, dat sijt ymmer huden,
Dat gheen gherucht quaem voer den luden.
Daer nae quam Judas tot dien hoep,
Sijn meester veyld hi hem te coep
End vraechd, wat men hem gheven soud,
Of hine hem verraden woud.
Daer wort vercoft die zuete heer
Om dertich penning min noch meer.
(4) Des donredaechs tot Jhesum spraken
Sijn jonghers, waer si souden maken
Een avontmael, als was gheset
Vant paeschlam in der ouder wet.
Jhesus antwoerd, hoer meester goet:
U sal thant comen te ghemoet
TJherusalem al in die stat
Een man, die draecht een water vat.
Volcht hem, waer dat hi ynne gaet,
End segt: Het is des meesters raet,
Dat ghi hem toe bereyd een zael,
Daer hi mach doen sijn avontmael.
Doe ghinghen Jan end Pieter beyd
End vondet al, als Jhesus seyd.
(4b) Des avonts ghinc daer Jhesus in,
Alst was bereit, mit sijn ghesin.
Doe si daer aten tavontmael,
Stont Jhesus op end nam een dwael.
Hy leyd wat of van sine cleder
End gord hem mit die dwale weder.
Hy goet wat water in een becken,
Om dat hi woud ofdwaen die vlecken
Al knyelende van hore voet.
O mensch, sich an, wat god nu doet,
Want hi hier op syn knyen leit,
Die conic is in ewicheit.

Digitized by Google

Mer doe hi Petrum woude dwaen,
Wort Petrus zeer te mael begaen.
O heer, seit hi, waschdi mijn voet?
(5) En derfs niet henghen, dat ghi doet.
Jesus seyd: Du en wetes niet
Op dees tijt, wat dit werc bediet;
Mer namels selt di doncken beter.
Hier op antwoerde sinte Peter:
Mijn voet en selste wasken nijt,
Noch nu noch oec in gheenre tijt.
Do seyd Jhesus: Ic moet di dwaen,
Selstu mit mi dijn deel ontfaen.
Do seyd hi: Niet alleen myn voet,
Mer hand end hoeft, dunctet di goet.
Als dit te male was ghedaen,
Toech Jhesus weer sijn cleder aen.
Hi at noch, na dat hi hem cliede,
End seyd hem, wat dit werc bediede.
Doe si dus aten, nam hi broot
In sine hand, tis wonder groot,
(5b) End benedidet mitte gane,
Sijn vader sprac hi lof end danc.
Dit is, seit hi, mijn waer lichaem.
Eet hier al of in minen naem!
Alleens deed hi na dees maeltijt,
Doe hi die wijn had benedijt,
Sprac hi oec lof end danct sijn vader.
Drinct hier of, seyt hi, alle gader!
Dit is die kelc mit minen bloet.
Hoe dicke ghi dit selve doet,
Mijn huechnis suldi dan begaen;
Mijn passi warter bi verstaen.
Oec meed te wile, dat si aten,
Seyd Jhesus alle, die daer zaten:
Daers een van u, dat weet ic wel,
Die mi te nacht verraden sel.

Digitized by Google

Als Jhesus sproken had dit woert,
(6) Doe grees hem allen voer die moert
End vrachden elc bi sonderling,
Of hem die boesheit overghing,
Oec vraechde Judas, of hijt waer.
Jhesus antwoerd: Du segstet daer.
Doe bat sint Peter sinte Jan,
Dat hi doch vraechde om den man.
Johannes neychd hem tonsen heer
End vraechd hem stillic, wie dat weer.
Doe seyd hem Jhesus mitte ghang:
Die ist, dien ic wat broets nu lang.
End als was inghedoept dat broot,
Doe gaf hijt Judas Scarioot.
Als hi dat stuxken had ghegheten,
Doe wort hi rechtevoert beseten,
In welker tijt hem Jhesus seyde:
Dat du wils doen, dat doch ghereyde!
(6b) Dat woert verstont Judas allien,
Anders en wist hoerre ghien.
Doe ghinc hi uut, al wasset nacht,
Om te volbrenghen sijn ghedacht.
Een lanc sermoen deed Jhesus daer,
Dat mi te veel te scriven waer.
Doe ghinghen si, dat suldi weten,
Al totten berch van Oliveten
End Jhesus seyde hem mittien:
Ghi sult te nacht al van mi vlien.
Tis so ghescreven, moet ghescien.
Symon en loofdes een noch ghien.
Hy seide: Heer, ic weet dat wel,
Dat ic niet van di vlien en sel.
Do seyd hem Jhesus sonder waen:
Eer twewarf craeyt te nacht die haen,
So selste mi driewarf verzaken.
(7) Hoe soud ik, seit hi, daer an raken

Digitized by Google

Den doot, die wil ic mitti doghen?
Al waert oec, dat si alle vloeghen.
Die ander oec algader seyden,
Sen souden nemmer van hem sceyden.
Doe quaem si tot Getsemani.
Die berch voerscreven was daer bi.
Sit hier, seit Jhesus, ic wil gaen,
Thent mijn ghebede is ghedaen.
Drie van sijn jonghers sprac hy an,
Dats Peter, Jacob ent sint Jan.
Hy seyd: Mijn ziel is droevich zeer
Al totter doot, dien ic begheer.
Een weynich ghinc hi van hem drien
End neder viel op sine knyen,
Ya stolpeling in sijn aenschijn.
Och vader, seit hi, mach et sijn,
(7b) So nym van mi dees grote pijn.
Dijn wil gescie end niet die mijn!
Tot sijn discipels ghinc hi thant,
Al slapende dat hi se vant.
O Symon, seit hi, wat bediet?
Moechstu mit mi wat waken niet?
Nu bidt algader ende waect,
Dat gheen becoring u en naect.
Do ghinc hi anderwerve weder,
End viel noch opter eerden neder.
Hi bat, als hi te voren deed,
Tot sine jonghers ghinc hi meed.
Als hi driewarf dus had ghedaen,
Wort hi mit vresen so bevaen,
Dat van hem ran veel bloedich zweet,
Dat opter eerden neder gleet,
End ziet daer quam die enghel scoen,
Om hem te troesten van den throen.
(8) Een weynich wil ic hier nu toeven,
Om horen wil, die gloes behoeven.

Digitized by Google

Het is hier voertijts die ghesciet,
Dat veel luud hadden groet verdriet;
Mer nie en las ic druc so groet,
Dat zwete mochte maken roet.
Nu moech wijt sien bi dese reden,
Dat god heeft alre meest gheleden.
Ey wopen over onse zonden,
Dat si ghenesen niet en conden!
Die heer en soudet so becopen,
Dat hi most zweten bloedich droepen.
Als dit te male was ghedaen,
Sprac Jhesus weer sijn jonghers aen
End seyd: Staet op, laet ons nu gaen!
Hier coem si die mi willen vaen.
Doe quam daer Judas mitter scaren,
Die uutghesent vant heerscap waren,
(8b) Mit zwaerden, stocken ende pycken.
Judas die seyde hem een tyeken.
Dien ic sel cussen, dats die man.
En twivelt niet mer! Tasten an!
Doe ghinc Jhesus den scaer te moet
End vraechd: Wie isset, dien ghi zoect?
Sy seyden: Jhesum Nazareen.
Jhesus seyd hem: Ic bin die gheen.
Doe word si alle zeer vervaert
End traden staphants achterwaert.
In onmacht viel si alle neder.
Wien zoecti? vraechd hem Jhesus weder.
Jhesum van Nazareth, seyd si noch.
Jhesus antwoerd thant: Seyd ict doch;
Te vanghen mi is dat iu zaec,
So laet mijn jonghers mit ghemaec.
Om dat hi had gheseyt te voren,
(9) Hy soud behouden sijn vercoren
Al gader, dan Judas allien,
Tis soe ghesciet, dat moech wi sien.

Digitized by Google

Doe quam Judas die vule hont
End custe Jhesum an sijn mont.
Hy seyd: Meester, ic gruet di zeer.
Wat wilstu, vrient? seyd Jhesus weer.
Do tasten hem die Joden aen
End namen wredelic ghevaen.
Die jonghers riepen tonsen heren:
Wil wijt niet mitten zwaerden keren?
Doe toech Symon sijn zwaert ghereet
End in den hoep van boven smoet,
So dat hi Malcus oer of sloech.
Doe seyde Jhesus: Tis ghenoech.
Dijn zwaert stec weder in sijn sceed!
Slaestu yet meer, du does mi leed;
Want wie dat mitten zwaerde vecht,
(9b) Vant zwaert sel hi vergaen te recht.
Weetstu niet, baed ic minen vaer,
Hy sende mi wel twalof scaer
Der enghelen, woud icket henghen?
Ho soud ic dan die scrift volbrenghen?
Doe nam Jhesus dat selve oer
End settet an, alst stont te voer.
In deser tijt seyd hi den scaer:
Recht of ic waer een moerdenaer,
Soe coemdi hier, om mi te vaen.
Ic plach doch in der kerc te gaen,
End daer te preken mijn sermoen;
Doen wasser nyemant aldus coen.
Mer tis daer om aldus ghesciet,
Dat die scriftuer en loghe niet.
Doe liepen al sijn jonghers heen
End lieten Jhesum daer alleen,
Dien die vermaledide honden
Mit banden onghenadelic bonden,
End leyden eerst tot Annas an.
(10) Hem volchden Peter end sint Jan.

Digitized by Google

Die biscop kend sint Janne wael,
Daer om ghinc hi oec in die zael;
Mer Peter bleef daer staende buten.
Die deerne, die de doer sond sluten,
Aldaer vertaldet Jannes meed,
So dat si Petrum binnen leed.
Doe dese deerne Petrum sach,
Beteech si hem, dat hi oec plach
Van Jhesus jonghers een te wesen.
Doe looch hi eens van groten vresen.
Annas die vraechde onsen here
Om sijn discipels end sijn lere.
Jhesus seyd hem: Ic plach te doen
Int openbaer al mijn sermoen
Ja diewijl in der synagoghen,
Daer al die Joden comen moghen:
Wat wilste mi al hier na vraghen?
Vracht hem, di daer te comen plaghen
End hebben mijn sermoen ghehoert!
(10b) Bidt hem, dat sijt di segghen voert.
Een quaet knecht stont daer mittie ghang,
Die Jhesum sloech an sine wang
End sprac hem spiteliken toe:
Hoe antwoerstu den biscop soe?
Jhesus seyd hem: Hebic misseit,
Bewijs mi dat mit goet besceit!
Mer isset, dat ic seyde wel,
Waer om soe slaeste mi so fel?
Doe leyd hi hem tot Cayphas,
Die doe die hoechste biscop was,
Bi wier was Pieter mitten ander.
Doe spraken si daer tot malcander:
Van Jhesus onghers is dit een.
Doe looch hi noch end seyde: Neen.
Daer nae seyd een van Malchus maghen,
Dien Peter toer had of gheslaghen:

Digitized by Google

Tis waer, datstu sijn jongher bist.
Ic sach di mit hem in den twist
(11) Van desen avont, dats niet lanc.
Do vel hi derdwarf van den planc
End seyd: Ic nemet op mijn eet,
Dat ic niet van den man en weet.
Vermaledijt so moet ic wesen,
Ist zaec dat ic bekenne desen.
Doe craeyede anderwarf die haen
End Jhesus sach sint Peter aen.
Thant ghinc hi uut end weende zeer,
Om dat hy had verzaect sijn heer.
Doe sochten valsche tuuch die Joden,
Waer meed si Jhesum mochten doden,
Maer ghene zaec si vinden conden
Van hem, die vri was van den sonden.
Twee tughen brochten daer na voert:
Van desen man heb wi ghehoert:
Ic sal den tempel gods vernielen
End die na drie daech weder hielen;
Welc tuuch was valsch end onbequaem,
Want Jhesus seyd van sijn lichaem,
Dat hijt nae drie daech soud verwecken;
(11b) Dat woud si totten tempel trecken.
Die biscop vraechde hem alleen:
Wat antwoerstu tot dese reen,
Die hier die Joden bringhen voert?
Jhesus en gaf hem gheen antwoert.
Doe seyd hi: Bi den hoghen god
Bezweer ic di doch mijn ghebod
End seg mi claerlic, oftu bist
Die waer gods zone Jhesus Crist.
Jhesus antwoerd mit zafticheit:
Du hebstet selve thant gheseit,
Ghi sult mi sien na desen tyden
Bi gode an sijn rechter side

Digitized by Google

End neder comen in die wolken,
Om daer te rechten alle volken.
Doe sneet die biscop sine kleren
End riep: Nu hoerten blasphemeren!
Wat wildi ander tuuch begheren?
Uut sine woerden moechdijt leren.
(12) Sy riepen al zeer onverduldich:
Den doot is hi mit rechte schuldich.
Daer stont dat zuete lam en zweech,
Al wat hem dat gheboeft beteech.
Daer stonden om die wrede honde
End elc versyerde dat hy conde
Die een die sloech hem an sijn wang,
Die aer bespoechen mitte gang,
Die derde die stieten mitten voet,
Mocht schien, of toech sijn haer onzoet,
Sijn schone hals soe sloech die vierd.
Hy was die best, die meest versierd.
Sijn aensicht deet si in dier nacht
End seyden: Raetten, die di slacht.
O wi wat wort daer al bedreven,
Dat onghescreven is ghebleven!
Des morghens hilden si een raet
Van Jhesu, als ghescreven staet.
Doe leydsen tot Pylatus huus
(12b) End bleven buten staen quansuus,
Op dat si bleven onbesmet
End mochten eten nader wet
Vant broet ghebacken sonder ghest,
Waer of men in die bibel lest.
Nu wil ic setten hier wat glose,
Dat doe ic om die scrupulose,
Mi dunct, dat si den Joden slachten,
Die god te doden niet en achten.
Mer ghanghen in Pylatus hof,
Daer maec si conscienci of

Digitized by Google

Dus maken som groet werc van niet,
Mer dat si draghen quade viet
End daer toe afterclappe callen,
Die sond en wroecht hem niet mit allen.
Die glose wil ic laten bliven
End voert van Jhesus passi scriven.
Pylatus quam daer totten Joden.
Waerom, seyd hi, wilt ghine doden?
Had hy, seyd si, gheen quaet ghewrocht
(13) Tot di en hadwijs niet ghebrocht.
Doe seyd hi: Rechten na iu wet.
Sy seyden weer: Tis ons ghelet,
Dat wi ghiemant doden moeghen.
End doe bestondse hem te wroeghen.
Hi heeft, seyd si, dat volk verkeert
Te gheven tijns heeft hi gheweert.
Oec meed heeft hi den volc gheseit:
Ic bin coninc in ewicheit.
Pylatus ghinc tot onsen heer
End vraechd hem, of hi coninc weer.
Jhesus seyd hem: Dat ghi mi vraecht,
Segdijt, of isset iu gheclaecht?
Pylatus seyd: Du moechs wel weten,
Dat ic gheen Joed en bin gheheten.
Dijn volc die heeft mi di ghegheven
Nu seg mi, wat du hebs bedreven.
Mijn rijc en is op aertrijc niet;
Daer om, seyd Jhesus, ist ghesciet,
Want waer mijn rijc van hier beneden,
(13b) Mijn dienres hadder voer ghestreden,
Dat mi dit niet en had ghesciet.
Mer hier en is mijn rike niet.
Doe vraechd Pylatus openbaer,
Of hi der Joden coninc waer.
Jhesus seyd hem: Du segstet daer;
Ic segghet di oec meed voerwaer,

Digitized by Google

Ic bin ghecomen in dit leven,
Der waerheit een ghetuuch te gheven.
Die van der waerheit comet voert,
Die isset, die mijn stemme hoert.
Als Jhesus dit hadde gheseit,
Doe vraecht Pylatus: Wats waerheit?
End ghinc doe totten Joden buten.
Aldaer begonsten si te wuten,
Om dat hi seyd: En vind gheen zaec,
Ic willen laten mit ghemaec.
End seyden: Dat is niet te doghen,
Hi hevet al dat volc beweghen
Van Galileen tot dese stat.
(14) Mer doe Pylatus hoerde dat,
Dat Jhesus was van Galileen,
Liet hine tot Herodes leen,
Om dat Herodes daer was heer,
Die hem te mael verblide zeer
In dien dat hien mochte zien
End hoepte teyken te ghescien.
Doe brocht hi vele vraghen voert,
Mer Jhesus gaf hem gheen antwoert.
Daer stondse, die daer Jhesum brochten
End wroechden alle, dat si mochten,
End ziet, Herodes die versmaden
Mit al sijn heer mit al sijn raden
End senden tot Pylatum weer
Ghecleet mit wit tot sijn oneer.
Pylatus sprac den Joden an
End seyd: Ghi brenct mi desen man
Recht of hijt tvolke hat verkeert.
Ic hebben wel examineert,
Mer ic en vinde ghene zaec,
Noch oec Herodes dien ic laec.
(14b) Want siet ghi had hem daer ghebrocht,
Mer van sijn doot is niet ghewrocht.

Digitized by Google

Hier om wil icken wat castyen
End laten dan daer meed betyen.
Tis u ghewoenlic, dat ic plach
Een quijt te laten om paeschdach,
Die om sijn boesheit is ghevaen;
Wilt ghi, ic laet nu Jhesum gaen?
Doe riep al datter was:
Laet dees niet gaen, mer Barrabas!
Een scaker wast, die was ghevaen,
Om dat hi manslacht had ghedaen.
Doe nam Pylatus onsen heer
End gheselden ommate zeer.
Oec namen doerne sine knechten,
Daer si een scarpe croen of vlechten.
Dien dructen si op sine hoeft
End riepen tsamen al tgheboeft,
Oec set si in sijn hant een riet,
Om dat hi hem een coninc hiet,
(15) Si toghen uut van sine cleer
End cleden doe mit purper weer,
Hoer knyen boghen si in spot
End baden an recht als een zot.
God gruets di, coninc, seyd si meed.
Mit slaen mit spuwen deedsen weed.
Al isset dat ic haest ten eynd,
Hier toef ic wat om dit ellend.
O mensch, hier zit om dinen wil
Dijn zuete god end zwighet stil.
Van doerne heeft hy enen hoet,
Bi sine wanghen druupt sijn bloet,
Hi heeft an sine hant een riet,
Mit purper is hi meed ghecliet,
Mit neychden hoefd, mit scamel oghen,
Van snottich quijl is zeer bespoghen.
Hoe moechstu nu dijn tranen houwen
In dit ontfermelic aenscouwen?

Digitized by Google

Ghedenc doch, dattu bist een zaec
Van desen groten onghemaec.
End pijn di altoes te verneren,
(15b) Als hem dijn heer dus laet hanteren.
Na dat si dus mit Jhesu guten,
So ghinc Pylatus weder buten
End heeft hem Jhesum daer ghetoent
Also ghecleet end so ghecroent.
Nu siet hier, seit hi, desen man,
Daer ic gheen zaec in vinden can.
Doe riepen starkelic die Joden,
Dat men ant cruce soude doden.
Neemt ghine, seit Pylatus weer,
End cruusten self na iu begheer.
Hy heeft, seid si, verboert sijn leven,
So ist in onse wet ghescreven,
Want hi hem selven hiet te wesen
Die waer gods zoen, daer wi of lesen.
Doe wort Pylatus meer begaen
End leyde Jhesum noch van daen
Weer in sijn raethuus van den scaer
End vraechd hem naerstich, waen hi waer.
Jhesus zweech stil end lieten praten.
Doe seyd hy noch: Hoe dorstuut laten,
(16) Datstu mi niet en wils toe spreken?
En weetste niet, dat ict mach wreken
End mach di nu ant cruce slaen
Of oec mach ic di laten gaen?
Jhesus seyd hem: Woudstu mi loven,
Waer di dat niet verleent van boven,
In mi en hadste ghene macht,
Daer om die mi tot di hier bracht,
Die heeft ghedaen veel meerre zond.
Pylatus zocht noch steed end stond,
Op dat hi Jhesum mocht verdinghen.
Doe woud si hem mit dreyghen dwinghen

Digitized by Google

End seyden: Laetstu desen gaen?
Die keyser selt hem trecken aen,
Want wie dat hem een coninc hiet,
Dats keysers viant end doet hem liet.
Pylatus die bestont te mercken,
Dat hi den keyser mocht verwercken,
Waert zaec dat hine liete gaen,
End wort mit vrese meer bevaen.
Doe leyd hi hem int rechte buten,
Om dat hijt vonnis woude sluten,
End seyde: Ziet in coninc hier!
(16b) Si riepen noch die self manier,
Dat hine an dat cruus sond vesten.
Pylatus die sprac noch ten besten:
Sel ic dan crucen u coninc?
Mer si en achtent naet en twine.
Gheen coninc heb wi, seyd si weer,
Dan onsen keyser onsen heer.
Pylatus doe hijt had bezocht,
Dat hi dus niet bedriven mocht,
Mer dattet maect meer quaet ghebaer,
Doe nam hi water voer den scaer,
Daer hi sijn hande mede dwoech,
End seyd: Sijns bloets bin ic onscoech.
Sijn bloet, seyd si, end dese hinder
Neem wi op ons end onse kinder.
Doe stac hi doer sijn conscienci
End gaf een gruwelic sentenci,
Dat men Jhesum ant cruus soud slaen
End Barrabas soud quite gaen.
Thant toech si uut dat purper cleet
(17) End hebben Jhesum uutgheleet.
Sijn cruce gaef si hem te dreghen;
Mer hem ghemoete onder weghen
Een man, die hieten was Symoen,
Dien dwonghen si, dat hijt sond doen.

Digitized by Google

Daer volchden na devote vrouwen
Seer wenende mit groten rouwen.
Jhesus sach om end seyde hem:
O dochters van Jherusalem,
Wilt niet bescreyen mine hinder,
Mer screyt op u end op u kinder!
Die tijt, die sel noch namels wesen,
Dat men sel salich heten desen,
Die sonder kinder sijn ghebleven,
End borsten, die ghien zoc en gheven.
Dan sellen si totten berghen segghen:
Valt neer end gaet doch op ons legghen!
Want were si dit int houte groen,
Wat sel si dan int doere doen?
Doe si Calvarien ghenaecten,
Dat cruus die zomme rede maecten,
Die ander toghen uut sijn cleer,
(17b) Die in den wonden cleefden zeer.
End ziet, doe cruust si Jhesum daer
Twischen twe snode moerdenaer.
Jhesus die seide dit sermoen:
Och vaer, verghif hem, die dit doen,
Want waerlic si en weten nijt,
Wat si bedriven nu ter tijt.
Een wenich wacht, ic sel di leren,
Hoe du hier suls ymagineren,
Want wasset, dat sijt cruce rechten,
Eer dat si Jhesum daer an hechten,
End Jhesus op een ladder clam
So langhe, want hi boven quam,
So sich hoe men daer hanghen liet,
Deen hant ghenaghelt dander niet,
Thent dat die ander wart ghevest,
Daer nae die voeten alre lest.
Mer wasset, dat si Jhesum hechten,

Digitized by Google

Eer si dat heilich cruce rechten,
Soe sich, hoe hi opt cruce leyt
(18) End armen, voeten self uutreyot,
Die hi daer sonder wedersproken
Mit plompen naghels liet doersteken,
Daer vleysch an cleefd, vermoed ic voer,
Ghelijc dat pit doet an een boer,
End hoevent cruce op mit macht,
Dat si neer stieten so onzacht,
Dat sine wonden mosten widen
Van dat onzachte neder gliden.
Doe liep dat coninclike bloet
Van allen sins, als water doet.
Sich, mensch, nu hebste two manieren,
Want anders gheen can ic versieren;
Van desen tween isset een,
Dat weet ic wel, end anders gheen.
Voerwaer het is een stenen hert,
Dat niet en wieet van desen smert,
Want hi hier hanct al moedernaect,
Die aerd end hemel heeft ghemaect,
End doecht so gruwelike pijn,
Die uut te spreken niet en sijn.
(18b) Wie is mit zware sond bevaen,
Hi coem, ic wil nu mit hem gaen.
Och lieve mensch, wil niet mishopen!
Jhesus en sel di niet ontlopen.
Hy staet ghespykert an dat cruus;
Wanneer du coems, du vinsten thuus.
Sijn armen heeft hi wijd ondaen,
Om dat hi di wil omme vaen.
Hi biet sijn mont, sijn hoeft zijcht neer,
Te cussen di is sijn begheer.
Sijn zide is oec doer ghewoent,
Daer hi di toent sijn zuete gront.
Hi wetet, die de bibel kent,

Digitized by Google

Dat Moyses recht een serpent;
Wie dat aensach, die wort ghesont,
Hoe dootlic, dat hi was ghewont.
Loof mi, dit self sel di ghescien,
Constu hem hier te deghen sien.
Nu val doch neder opter aerd
End cusset cruus mit groter waerd!
Nymt ynnichlic in dinen armen!
(19) Ic weet, hi sel hem dijns ontfermen.
Och zuete vader, zuete heer,
Tot Noe sprakeste wijlneer:
Als ic den hemel sel betrecken
Mit swartheit end mit wolken decken,
Mijn reghenboech sel ic dan toenen,
Om te ghedencken dit verzoenen,
Dat ic hier mit di overdraghe,
Op dat ic di niet meer en plaghe.
Och vaer, sich dese lieve boghe,
Die hier ghespannen is so hoghe,
Dat al sijn leden, al sijn zenen
Bi na gescheyden sijn van enen,
End dencke dijn ontfermenis,
Die recht bi onse zonden is,
Als bi een dropel is die zee,
End wil vermits dit grote wee
Dijn zuete herte ons opluken,
Dat wi doch dijn ghenaed ghebruken.
In tewangeli staet dit niet;
Een ander isset, diet bediet.
Pylatus screef een tytelkijn
In griex, hebrieus end in latijn,
(19b) Dat hi ant cruce boven set:
Dit is Jhesus van Nazaretht
Der Joden coninc, screef hi tsamen.
Welc scrifte wouden si uut plamen.
End seyden: So en scrive niet,

Digitized by Google

Mer scrijf, dat hi hem coninc hiet.
Dit antwoert heeft hi weer ghegheven:
Dat ic daer screef, dat heb ic screven.
Die ridders namen sine klyeren
End hebbense ghedeelt an vieren;
Mer van deen rocke sonder naed
Daer worden si so of teraed,
Dat si se niet an stucken deelden,
Mer dat si daer mit loot om speelden.
Dit is daer om aldus ghesciet,
Want een propheet hadt so bediet.
Dat volke stont daer mit behende
End wachten om te sien dat eynde.
Bijt cruus so ghinc daer dat gheboeft,
Die riepen ende scudden thoeft:
Vach die gods tempel breken mach
End hielen opten derden dach!
(20) Die vorsten, die dat volc beleyden,
Die gabden tsamen ende seyden:
Hi heeft den anderen ghenesen,
Mach hi hem self niet hulplic wesen?
Is hi coninc van Israhel,
Hi clim nu of, soe loof wijt wel.
In god was al sijn toeverlaten,
Hi coem hem of hi wil te baten.
Die scaker an sijn lufter ziden
Sprac hem oec laster van sijn liden:
Bistu gods zoen, doe uns dat kont
End maec di self end ons ghesont.
Doe dat die ander scaker hoerde,
Berasp hi hem mit dese woerde:
Noch du ontzietste gode niet,
Al biste in dit self verdriet.
Te recht heb wi den doot verdient,
Mer dit is ymmer godes vrient;
End keerd hem doe tot onsen heer,

Digitized by Google

Dien hie aenbadt mit rouwen zeer.
Ghedenc mijns heer ghenadichlijc,
Wanneer du comes in dijn rijc.
(20b) Doe seyde Jhesus weer tot desen:
Du selster huden mit mi wesen.
Bijt cruce stont in groten rouwen
Die moeder sijn mit ander vrouwen.
Doe Jhesus sach sijn lieve moeder
End oec sint Jannen haer behoeder,
Heeft hi ghesproken dit sermoen
End seyd: Wijf, sich hier dijn zoen!
Daer na sprac hi tot haer behoeder
End seyde: Jan, sich hier dijn moeder!
Doe nam hi se van deser tijt
In sijn behoed mit groter vlijt.
Och zuete maget, waerde vrou,
Ic moet wat scriven van dijn rou!
Wie zoud dijn zeer untspreken moghen,
Als du daer saghes voer dijn oghen
Dat zuete vleysche daer so hanghen,
Dat van dijn lichaem was ontfanghen
So zeer bebloet, soe zeer mishandelt,
Dat al sijn faci was verwandelt.
Dijn herte wort so dic ghewont,
Als si hem quetsten in dier stont;
(21) Du zaechste naghels in hem steken,
Diestu niet uut en mochtes breken;
Du zaechsten naecte voer di hanghen
End mochtes hem gheen dranc toe draghen.
Nochtan so bin ic des wel vroet,
Du hads hem ghaern ghescenct dijn bloet.
Dat woert doersneet dijn herte diep,
Doe hi tot sinen vader riep,
Om dat hi was ghelaten al,
Dien hi sijn gheest daer na beval.
Hoe mochte dat dijn herte doghen,

Digitized by Google

Dat hi daer starf voer dijn oghen!
Het is natuerlic, als wi lesen,
Dat droefheit minre plach te wesen,
Die veel personen tsamen dreghen;
Mer dat en hebste niet verereghen,
Want opter aerd en was hi niet,
Daer du meed deelste dijn verdriet.
Al wasser som, die hem bescreyden,
Van dinen rou wast ver versceyden,
Dit kijnt en had hier ghenen vaer,
Die mitti screyd, dats openbaer.
(21b) Dapostels waren oec bedroghen
End van tghelove al ghevloghen.
Die werlt al die dwaelde meed,
Du waers alleen die hildes steed.
Och droevich moeder, dese smert
Die droech alleen dijn rouwich hert.
Mi wondert, dattet niet en brac
Vermits dit grote onghemac.
In allen desen groten rouwen
Hebstu nochthant di so onthouden,
Dat nerghent die scriftuer beduut,
Datstu daer sloechste ye gheluut,
Oec meed en heb ics nye ghehoert,
Dattu daer spraecste enich woert.
Waer sijn si nu, die altoes claghen,
Als hem weerstoets steedt te draghen?
Waert dat si dit te recht in namen,
Si mochten hem mit reden scamen.
Ic lasset, dat ic scriven sel,
(22) Al wist sijt lang te voren wel,
Dat hi dus zwaerlic sterven zoud,
Nochtant so was si ons so houd,
Dat sijt hem nye en dorst ontraden,
Om onse oerber niet te scaden.
So heft si onse heyl ghemint,

Digitized by Google

Dat si ons gaf hoer lieve kint,
End wouden liever laten sterven,
Dan wi sijn rijke souden derven.
Och zuete moeder, wil ons scencken
Al hier dijn droefheit so te dencken,
So dat wi ons na desen tyden
Mit di in ewicheit verbliden.
Nu wil ic dees materi laten
End weer die texte ane vaten.
Van sessen voert tot neghen toe
Wast donker op al aertrijc doe;
Mer recht omtrent doe noen began,
Riep Jhesus luud sijn vader an:
(22b) Mijn god, mijn god, op welker maten
Hebstu mi aldus zeer ghelaten?
Daer nae, doe Jhesus overdocht,
Dat die scriftuer was al volbrocht,
Heeft hi oec meed dit woert gheseit:
Mi dorst. End ziet, daer stont bereit
Een vatken volle mit azijn;
Daer doopten si een spongi in,
Die si hem langden an een riet.
Mer doe hijt proefd, en woud hijt niet.
Doe seyd hi: Consummatum est,
Het is volbrocht al, dat men lest.
Doe riep hi noch mit luder kele
End seyde: Vader, ic bevele
In dine hand mijn gheest ghehiel.
Doe sceyd van hem die edel ziel.
Thant is des tempels cleet ghebroken,
Der doden graef sijn opgheloken
End al die werlt bestont te claghen,
Dat si sijn doot niet mochte draghen.
Die aerde beefd thesteente scoerde,
(23) Veel doder lichamen gheboerde,
Dat si verresen claerlic meed

Digitized by Google

End quamen in die heylich steed,
Die veel luud zaghen, als wi lesen,
Nae dien dat Jhesus was verresen.
Centurio, die dit sach aen,
Die wort mit vresen zeer bevaen
End seyd: Dit was die waer gods zoen,
Die dese teyken mochte doen.
Oec mede die ander scaren,
Die daer om kyken comen waren,
Die keerden om te huus warts weer
End sloghen voer hoer borsten zeer.
Die Joden om hoer groot hoechtijt
Die ane stont so baden sijt,
Of hem Pylatus woud verlenen,
Dat men tebrake hare benen,
Op dat men se vant cruus soud brenghen,
Dat si daer shoechtijts niet en henghen.
Mer doe si weer tot Jhesum quamen
End claerlic sine doot vernamen,
(23b) Enbraec si hem sijn benen niet,
Als beyden scakers was ghesciet,
Mer een van hem die nam een speer
End stac daer mede onsen heer
In sine zijd een wonde diep,
Daer water ende bloet uut liep.
Jhesus discipel sinte Jan
Diet sach mit sine oghen an.
Die heeft ghetuuch hier of ghegheven
End heeftet self aldus bescreven.
Die weet, dat hi die waerheit seit
Op dat ghijt loeft bi dit besceit.
Dit is daer om aldus ghevallen,
Dat word volbrocht die scrift mit allen.
Hier na Josep van Arimathyen
Diet openbaerlic niet woud lyen,
Dat hi toe hoerde onsen heer.

Digitized by Google

Die bat Pylatum alte zeer,
Dat hi hem Jhesus lichaem gaef
End hengde dat hijt brocht te graef.
Pylatus vraechd een ridder daer,
Of Jhesus oec ghestorven waer.
(24) Als hijt certeyn so had bekent,
Doe gaf hi Joseph sijn consent.
Joseph die had een cleet ghecocht,
Dat hi tot Jhesum mit hem brocht,
End Nycodemus, die bi nacht
Eens quam tot Jhesum, heft ghebracht
Van gueder salf bi hondert pont.
Doe won si Jhesum of ter stont,
Dien sie int zuver cleet bewonden,
Mit salf, als si bequaemste conden.
Joseph die had een graf daer staen,
Int selve hof niet ver van daen;
Daer leydsen in end ghinghen heen
Na dat sijt decten mit een steen.
Nu heb ic, so ic cortste mocht,
Bescreven, als ic had ghedocht,
Mijns heren passi end sijn pijn
End bid god end al die sijn,
Heb ic ghescreven, alset hoert,
Dat sijt doch willen setten voert;
End heb ic erghent qualic screven,
(24b) Dat sijt mijn simpelheit toe gheven.
Och zuete Jhesu, zuete heer,
Wat sellen wi di gheven weer
Voer dese grote caritaet,
Die ons dijn passi bliken laet?
Voerwaer gheseit en weet gheen beter,
Dan dat bescrivet sinte Peter.
Ghepijnt is Cristus boven maten
End heeft exempel ons ghelaten,
Sijn paden oec na hem te treden.

Digitized by Google

Och heer, is dit niet grote reden,
Wil wi hier na mitti regneren,
Dat wi nu mitti liden leren.
Laet wi ons keren alle gader
Tot onsen god tot onsen vader
End bidden, dat hi ons wil stercken,
Dat wi mit herten end mit wercken
Die passi moeten hier so draghen,
Op dat wi hem gheheel behaghen
End comen moghen namels tsamen
In sijn pelaes hier boven. Amen!

AMEN.
DEO GRACIAS.

Digitized by Google

II.

(63) Vun der gracie gods ons herren
Soe soude ic u gaerne leren
Goede punten in uwen sin,
Mer want ic een sondaer byn;
Voer onse siel soe sellen wi sorghen,
Want wi en hebben ghenen morghen
Niet soe seecker als die doot.
Hoert van eenen sondaer groet,
Die jonck was ende lustich mede,
Die god nie gheen dienste en dede,
Noch Maria doer hoer eer,
Die werlt hanteerde hi harde seer.
Op een kerckhof quam hi ghegaen,
Om god en wast hem niet ghedaen.
Doe hi in die kercke tradt,
Doe sach hi dat die priester sadt,
Hi sach, dat die luden spraken hoer biecht.
Het quam hem in sijn ghedacht,
Dat hi woude spreken sijn biecht mede,
(63b) Want hi sach dat ander luden deden.
Hi seyde: Benedicite, end knielde neer.
Dominus, antwoerde die heer.
Doen hi veel hadde gheseyt,
Dijn u dese sonden leyt?
Sprack die heer.
Neen se, seyde hi myn noch meer,
Ic en mach vasten noch bidden noch lesen;
Mer als ic een out kaerl sel wesen,
Van tsestich jaer end out man,

Digitized by Google

Soe wil ic god dienen dan.
O sot, waenstu soe langhe te leven,
Dattu een out man selste wesen,
Van tsestich jaer een out man?
Meenstu berou van sonden te crighen dan?
Ic sel di twee punten in dijn hert scriven,
Du moechste dan mede behouden bliven.
Ja si mochten soedanich wesen.
Die priester seydese hem mit desen:
(64) Gen sondaer, die veel heeft misdaen,
Wil hi penitentie daer voer ontfaen
End niet langher in die sonde dueren,
So ontfermt god tot allen uren.
Een sondaer en sel niet wesen wreet,
Altijt sellen hem sijn sonden wesen leet
End schuwen die sonden voert meer.
Nu hebstu die punten twee.
Ic selre om dencken, sprac die jongelinck.
Die absolutie hi ontfinck.
Des andern daechs het ghevel,
Die knaep al in dat water vel,
Hi riep soe lude: Heer,
Mijn sonden rouwen mi soe seer.
In die kercke, daer dat was,
Sadt die priester ende las,
In die kercke, daer ic van seyde,
Daer sadt die heer in sijn ghetiden,
Doe sach hi over an die ander side,
(64b) Daer sach hi een columpne staen,
Die docht hem an den hemel gaen,
Barnende ontsteken als een vuer,
Daer in gheteyckent een creatuer.
Die priester wert soe seer vervaert,
Hi keerde sijn hert tot gode waert:
O almachtich god, staet mi bi,
Maria, moeder gods, bidt voer mi!

Digitized by Google

Daer du staeste, soe seer ontsteken,
Moechstu niet spreken?
Ja ic, heer, ic bin een man.
Wie bistu dan?
Laet u ghedencken over menich jar,
Dat ghi gheseten waert al daer,
Op die stede, daer ghi sidt nu,
Mijn biechte sprac ic teghens u
Gaerlick van mijn sonden,
Doe hiet ghi mi ter selver stonden
Twee punten in mijn hert scriven,
(65) Ic mochter mede behouden bliven.
Die punten heb ic onthouden, als ic best mach.
Ja, kijnt, dat was ghister opten dach.
Ja, heer, is dat waer?
Dat dunct mi wesen menich jaer,
Een oghenopslach dunct mi twee uren.
In dese pijn soe moet ic dueren
Spade ende vroe
Tot doemsdaghe toe.
Knaepgen, mi ontfermt u doghen,
Soude ic u niet helpen moeghen
Cortelijck,
Dat ghi quaemt in hemelrijck?
Ja, herre, wout ghi dat doen,
Want waer dar enich priester of persoen,
Die alle vridaghen een mis vor mi woude horen,
Soe soude ic in hemelrijck varen.
Die priester namt an aldar ter stede,
Woer hem te bidden als hi dede.
(65b) Doe dat jaer om ghecomen was,
Doe sat die priester ende las
In die kerck, daer ic van seyde,
Dar quam soe grote claerheyde.
Daer sprack een stem ter selfder tijt:
Heer, ghi moet sijn ghebenedijt,

Digitized by Google

Ghi hebt mi verbeden.
Ic vaer in hemelrijck noch heden.
Dat gonne ons god die hemelsche vader!
Segt Amen alle gader!

Bemerkungen.

Denselben Inhalt wie das erste Gedicht hat auch ein mnl. Stück, das Hoffmann, Bonner Bruchstücke des Otfr. S. xix erwähnt.

5ᵇ, 7 ? danc.

10ᵇ, 14 ? jongers.

14, 18 ? hi 't v.

15, 5 ? mee: wee E. v. Kausler.

16ᵇ, 5 ? niet en twint K.

18, 13 ? visieren K.

21, 3. Darauf scheinen zwei Zeilen zu fehlen.

Das zweite Gedicht berührt sich mit der Erzählung vom Mönch Felix. Altdeutsche Wälder 2, 70. Colocz. Codex S. xj. Gesammtabenteuer 1, lxviij. 2, cxxvij. Ähnlich ist auch eine Darstellung in W. Irvings Skizzenbuch.

65, 19 ? Voer.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google